

lern des nuklearen, der Übergang zur Abrüstung und die Sicherung und Stärkung des Friedens ist.

Die Tatsache, daß sich Europa seit 1945 in der längsten Friedensperiode dieses Jahrhunderts befindet, beweist die Lebensfähigkeit und den Nutzen der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher gesellschaftlicher Systeme. Beide Seiten hoben hervor, daß es im Interesse aller europäischen Völker und der Menschheit insgesamt liegt, diesen Weg beharrlich und konsequent weiterzugehen. Sie wiesen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die höchsten Repräsentanten der Staaten des Warschauer Vertrages bei ihrem kürzlichen Treffen in Warschau die Bereitschaft ihrer Länder bekräftigt haben, in ebendiesem Sinne zu handeln.

Die Staaten des Warschauer Vertrages sind niemals Verfechter einer Teilung Europas und der Welt in einander gegenüberstehende Militärböcke gewesen, und sie werden es auch in Zukunft nicht sein.

Solange jedoch der Militärblock der NATO besteht und weiterhin der Frieden in Europa gefährdet ist, werden die sozialistischen Staaten ihr Verteidigungsbündnis festigen und gleichzeitig den Kampf für Abrüstung und Frieden sowie die Auflösung der Militärböcke verstärken. Je nach dem Grad der militärischen Bedrohung werden sie auch in Zukunft die notwendigen Maßnahmen für die Bewahrung des erforderlichen Standes ihrer Verteidigungsfähigkeit ergreifen. Wie die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages wiederholt erklärten, streben sie nicht nach militärischer Überlegenheit, werden aber auch keine militärische Überlegenheit über sich zulassen. Sie sprachen sich für die Sicherung des Kräftegleichgewichts auf niedrigstem Niveau aus.

Beide Gesprächspartner bekundeten die feste Entschlossenheit ihrer Staaten, sich auch künftig konsequent dafür einzusetzen, die Gefahr eines Kernwaffenkrieges von der Welt abzuwenden und den Prozeß der Entspannung und Zusammenarbeit in den internationalen Beziehungen wieder in Gang zu setzen.

Beide Seiten begrüßten die Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA zu dem gesamten Komplex der nuklearen und Weltraumwaffen.

Sie äußerten die Überzeugung, daß es notwendig ist, bei einer strikten Wahrung des Prinzips der Gleichheit und der gleichen Sicherheit Lösungen zu finden, die auf die Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums, die Beendigung des Wettrüstens auf der Erde, die Begrenzung und Reduzierung der nuklearen und anderen Rüstungen und damit auf die Minderung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa und in der Welt insgesamt gerichtet sind. Die Lebensinteressen der Völker Europas erfordern einen sofortigen Stopp der Stationierung neuer Nuklearwaffen auf dem Kontinent, ihre Reduzierung, bis hin zur völligen Befreiung Europas von Nuklearwaffen,

Mit besonderer Sorge wiesen beide Seiten daraufhin, daß die Verwirklichung der Pläne zur Militarisierung des Kosmos zu einem unkontrollierten Wettrüsten